

Werden die 6 gepaltene Kolonnen...

Ercheint täglich einmal...

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle...

Saale-Zeitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nr. 589.

Halle a. S., Montag, den 16. Dezember.

1912.

Für das Erbrecht des Reiches.

Von geschäftlicher Seite wird uns geschrieben: Mit der immer noch brennenden Erbschaftsteuerfrage...

menigkeit, sondern nur ein Auszug aus einer Verlegenheit ist. Für laßende Erben ist kein Raum in einem Staatswesen...

nahmen der Reichsfinanzreform wird sind, das Ungemert wiederum auf die Frage des Erbrechtes des Reiches gelenkt...

Deutsches Reich

Rüstungspläne und Steuerfragen. Die „Frankfurter Ztg.“ äußert sich dazu folgendermaßen: Es gab bisher kein Notent- oder Heeresgesetz...

Eine Uebersicht über den Stand der Frage gibt Bamberg in dem November-Heft der Zeitschrift „Recht und Wirtschaft“...

Die Folge dieses neuen Rechtsinstituts wird die Möglichkeit sein, die unerträglich schuldhaft des Reiches in Kürze zu erledigen...

Feuilleton.

Geistige Interessen der Hausfrau.

Von Dr. von Gneist.

Vor kurzem ist in Leipzig eine Hochschule für Frauen eröffnet worden, deren Hauptzweck es ist, eine Veredelung des Frauentums...

jenige, der in der Jugendzeit keine gute Schulbildung erteilt bekommen, ohne große Geschöpfe imstande ist, bei autem Willen das unheimliche Verhängnis nachzuholen...

Schaffens der eigenen Frauenwelt gebietet, sondern wie es den heutigen Anforderungen entspricht...

Tiefeland.

Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen. Musik von Eugen d'Albert. Text nach A. Guimera von Rudolf Kothar.



Kriegsfrage der Koalition im Frieden verläuft. Es wäre allerdings zu verwundern, wenn man sich über diese Forderungen bei der Aufstellung des Etats noch nicht klar geworden sein sollte. Nun bringt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihrem Wochenrückblick ganz interessante Beiträge zur Beurteilung und Verteilung des Etats, gewissermaßen eine gelehrte Antwort des Reichsfinanzsekretärs auf die Kritik, die namentlich die sozialdemokratische Redner Dr. Franz L. geübt hat, und dem heißt es: „Die Redner anderer Parteien traten nicht auf den Boden. Die Zufälligkeit weiterer Aufwendungen für das Meer, namentlich für die Sanierung der Ufflotte, wurde nicht in Abrede gestellt.“ Danach allerdings könnte man annehmen, daß außer für die Ufflotte auch noch weitere Aufwendungen beschlößt seien. Es werden dann noch andere Vermehrungen der Ausgaben angeführt, die die einzelnen Fraktionsredner, wie das ja üblich ist, angezogen haben, und es wird bedauert, daß keine Vorschläge gemacht worden sind, woher die Kosten genommen werden sollen, daß namentlich im Gegenteil auf eine Herabsetzung der Einnahmen gedrängt worden ist, so beim Entwurf des Volksbudgetgesetzes. Dann wird angeführt, daß die Aufhebung des Schiedstempels angesetzt worden sei, auch die der Wertzuwachssteuer, daß am 1. Juli 1914 der Zuschlag zur Grundbesitzsteuer fortlassen müßte, und daß spätestens am 1. Oktober 1914 die Herabsetzung der Zuckerversteuer auf 10 Mark in Kraft trete. Uns scheint zunächst aus dieser Betrachtung des Reichsfinanzamtes sich die Notwendigkeit zu ergeben, die vom Reichstag verlangte und ungelegte Schlüsselung möglichst ergiebig zu gestalten.

Gegen den sozialdemokratischen Terrorismus
macht die „Frankfurter Zeitung“ in Anknüpfung an einen bestimmten Fall Rupp, der auch die Stadtdirektorenversammlung in Frankfurt a. M. beschäftigt hat, einschneidende Front, indem sie schreibt:

Einer der schlimmsten Fälle sozialdemokratischen Terrorismus ist gestern in der Sitzung der Stadtdirektorenversammlung zur Sprache gebracht worden. Eine Firma, die für die Stadt Arbeiten im Osthafen ausführt, hat einen Zimmerer namens August Rupp entlassen oder vielmehr, wie sie selbst angibt, entlassen müssen, nachdem der Geschäftsführer des sozialdemokratischen Zimmererverbandes mit diesem Ansuchen an die Firma herangetreten war. Der Grund der sozialdemokratischen Forderung war: Rupp habe liberale Meinungen und sei infolgedessen ein Gegner des Zentralverbandes des Zimmerer. Darum weigerten sich liberale andere Zimmerleute, mit Rupp zu arbeiten, und drohten mit Arbeitsentziehung. Die Firma gab, wie es in dem von ihr an Rupp gerichteten Schreiben heißt, dem Verlangen nur deshalb nach, weil die Arbeit, Vorbereitung für die Rammung von Betonpfeilern, keine Unterbrechung erfahren durfte. Stadtdirektor Walzer brachte einen Antrag ein, durch den der Magistrat unter Hinweis auf die früheren Beschlüsse zum Schutze des Koalitionsrechts aufgefordert wird, auch in diesem Falle für die beherrschte Freiheit des Koalitionsrechts einzutreten. Die Versammlung hat jedoch, den Magistrat um Unterstützung der Angelegenheit und halbes Minderheitenverhältnis. Sehr wirkungsvoll begründete Herr Walzer den Antrag und schloß treffend das sozialdemokratische System der Verheimlichung, das auf Fälschung und Verheimlichung der nichtsozialdemokratischen Gesinnung ist bekannt und wird, mit Billigung der sozialdemokratischen Führer, auf allen Arbeitsstätten geübt. Während der Wahlbewegung der letzten Jahre sind hier in nichtsozialdemokratischen Verhältnissen viele Beispiele dieses Terrorismus erzählt worden, eines ungläubigen Drucks, der vor nichts zurückweicht. Die Schmähelei erstreckt sich auf alles und jedes, und der Arbeiter, der kein Frischling in eine liberale oder eine andere nichtsozialdemokratische Zeitung einwirft, ist den schlimmsten Verfolgungen ausgesetzt. Der Fall Rupp kam den Sozialdemokraten sehr ungelogen,

Herrn Salenius allerdings nicht heran; dazu war die Gemeinleistung zu ungleich; neben gut klingenden hohen Tönen kamen minderwertigere, und das mezza voce in der Mittellage, noch weniger das Piano enthielten jenen Klangreichtum, der für eine zum Herzen sprechende Wirkung unerlässlich ist. Ein feines Piano, die Seele des Gesanges, kann nur durch jahrelanges Studium erworben werden, und daran fehlt es einwillig. Daß sich der Künstler da zu zeigen wird, daran ist bei dem vorhandenen Material kaum zu zweifeln. In dieser „wunde Punkt“ erledigt, dann wird auch das Spiel, das gestern im 2. Akt, nicht nach meinem Geschmack war, ganz von selbst auf ein höheres Niveau kommen. — Frau Herzog-Dreos sang die Maria ausdrucksvoll und rein; selbst eine Dosis Raffinesse brachte ihr panisches Szenario mit, das am besten in der Besitze bei Tommaso war, in der es mit warmer Innigkeit seine Mignoljung erzählte. Manche tiefe Note hätte vielleicht etwas härter betont werden dürfen. Sollte es sich nicht empfehlen, diese Partie auch einmal mit der hochdramatischen Besetzung zu lassen? Jede der beiden Künstlerinnen wüßte dann ihre Eigenart zeigen! —

Erst van Horst hatte den Sebastian wieder mit seinen charakteristischen Farben ausgestattet und den sinnlichen Jügen dieses fatalen Bauern durch die Don Juan-eleganz, die ja den Romanen eigene ist und den Bauer wie den Hidalgo auszeichnet, eine angenehme Milderung gegeben. Herr Schwarz gab sich Mühe, in die undankbare Tommaso-partie eine persönliche Note zu bringen. Sein voluminöser Faß verlag ebenfalls wie seine Partikularfiguren. Die außer gefaltete Melodie auf der rechten Schulter, die auch nach am wärmenden Herz kein treuer Begleiter war, ließ auf eine ungewöhnlich kalte Temperatur in — Katalonien schließen! —

Die Kunst, dieses harmlos-freundliche Kind mit dem zarten Friedenstagen, in dessen Leben sich ein Tag um den anderen reißt — gleichmäßig wie die Massen des grauen Stricktrumpfes, den die Kleine ewig in der Hand trägt — wurde von Frau Kühn mit glücklicher Betonung und ausgeprägten, ausgereiften Stimmteilen und guter Aussprache wiedergegeben. Kapellmeister Dönelitz ließ die prächtigen Klänge des Orchesters vertieft und verinnerlicht auf uns vorüberziehen. Von einigen Unreinheiten der Messingbläser soll kein Aufhebens gemacht werden, sie werden immer und überall vorkommen. Manche Scene wurde unter des Dirigenten Händen zu einem musikalischen Stimmungsbild von Reiz und Farbe.

Wilhelm Georg.

ihre Wortführer sprachen von bestellter Arbeit. Das ist natürlich eine Ausrede. Man weiß, daß die sozialdemokratischen Arbeiter durch das Verhalten ihrer Führer und ihrer Presse geradezu auf ihre nichtsozialdemokratischen Kollegen geschickt werden, anderwärts und hier, wo der sozialdemokratische Terror bei der Landtagswahl wahre Drogen feierte: Kleinerewerbende und arbeitsfähige unabhängig Leute wurden durch Drohungen von der Übernomme des Wahlmandats abgehalten, ja, es wird sogar der Versuch gemacht, Wahlmänner durch Hinweis auf Bonifatius von dem Hauptmahl fernzuhalten. An und für sich bietet ja der Fall Rupp nichts Neues, immerhin ist es lehrreich, wenn öffentlich wieder einmal ein Vorgang bekannt wird, der das sozialdemokratische System der Unterdrückung jeder anderen Meinung deutlich kennzeichnet.

Kleine vermischte Nachrichten.

Zur Aufhebung des Amtsgerichts in Böhmen. Wie inzwischen allgemein bekannt geworden ist, stellt das Justizministerium gegenwärtig Erhebungen an, die auf Aufhebung des Amtsgerichts Böhmen abzielen. Den Bewohnern des genannten Amtsgerichtsbezirks, insbesondere derjenigen der Stadt Böhmen, hat sich eine lebhaftige Erregung bemächtigt. Das mit vollem Recht, denn durch die Einziehung des Amtsgerichts würde die Stadt Böhmen wirtschaftlich schwer geschädigt werden. Unsere beiden Landtagsabgeordneten, die Herren Dells und Reil, sind deshalb am Donnerstag im Justizministerium vorstellig geworden. Es wurde ihnen erwidert, daß die Erhebungen noch nicht beendet seien und deshalb keine Entscheidung bisher weder für noch wider die geplante Aufhebung getroffen sei. Ebenfalls kommt die Aufhebung aber am 1. April 1913 keineswegs zur Ausführung. Dazu sei die Einbringung eines Gesetzes notwendig. Die beiden Herren Abgeordneten gaben zu erkennen, daß sie einem solchen Gesetz schärfsten Widerstand entgegenzusetzen würden. Auf eine Anfrage wurde ihnen bestätigt, daß bezüglich des Amtsgerichts Wetzin eine Aufhebung nicht in Frage komme.

Generalsammlung des deutschen Bauernbundes. Sonntag fand in Osnabrück unter Beteiligung aus fast allen Teilen des Reiches die erste Generalsammlung des deutschen Bauernbundes statt. Es sprachen Bachmann, der Abgeordnete, sowie Vertreter aus allen Gauen. An der Spitze der Regierung wurde teilweise scharfe Kritik geübt, vor allem an dem Vorhaben des Landwirtschaftsministeriums.

Hof- und Personalmeldungen.

Die Wühler des russischen Kriegsministers bei Kaiser Wilhelm? Die Petersburger Zeitung „Dien“ meldet, Kriegsminister Suchomlinow werde gelegentlich seiner Reise nach Leipzig zur Einweihung der russischen Gedenktafel in Berlin vom Kaiser Wilhelm empfangen.

Ausland.

Die Konferenz.

Der Korrespondent des „Matin“ in Sofia meldet seinem Blatte: Die bulgarischen Eisenbahnzüge passierten seit Freitag den Bahnhof von Adrianopel. Da das Abkommen von Adrianopel bestimmt, daß nur Antriebszüge den Bahnhof von Adrianopel passieren dürfen, so haben die türkischen Behörden einen Robottentransport angehalten. Einer der ersten Züge, welche durch den Bahnhof führen, war der Kuruzug König Ferdinands von Bulgarien. Ein Telegramm aus Konstantinopel an die „Tribuna“ besagt, daß in der Nähe der Insel Tenechos ein See-Ramp zwischen einem türkischen und einem griechischen Geschwader stattgefunden hat. Ein türkisches Geschwader der Flotte auf griechische Kriegsschiffe, und es entspann sich ein heftiger Kampf, in dessen Verlauf ein griechischer Kreuzer und zwei Torpedoboots sanken, während auf türkischer Seite ein Kreuzer und ein Torpedoboot beschädigt sein sollen.

Deutsch-englisches Zusammenwirken.

London, 16. Dez. Als günstigstes Symptom für den unumkehrlichen Verlauf der Dinge auf der Friedenskonferenz betrachtet man hier allgemein die lokale friedensfördernde Zusammenarbeit von Deutschland und England.

Der Balkanbund drängt auf rasche Entscheidung.

Sofia, 16. Dez. Ueber die Londoner Friedensverhandlungen herrscht in den hiesigen Regierungskreisen die Überzeugung, daß sich ihre Aussichten schon in wenigen Tagen entschleiden müssen. Die Delegierten der verschiedenen Balkanstaaten seien entschlossen, vor allem die Hauptfrage des abzutretenden Territoriums aufs Tapet zu bringen und jede Verhinderung der Entscheidung dieser Frage zu verhindern. Erst wenn diese Frage gelöst worden sei, werde man auf weitere Verhandlungen über Detailsfragen eingehen. Derzeit würde in wenigen Tagen konstatiert werden, ob die Verhandlungen Erfolg haben oder scheitern werden.

Schwere Beschuldigungen gegen Frankreich.

Zurapek, 16. Dez. Der „Auster Lood“ veröffentlicht in seiner Sonntagsnummer einen aufsehenerregenden Artikel aus authentischer Quelle gegen Frankreich. Darin wird Frankreich des Hochverrats am europäischen Frieden beschuldigt, begangen durch die fortwährenden Hegeorien gegen Oesterreich-Ungarn, welches es als Friedensförderer vor Europa hinstelle. Die Londoner Konferenz werde hauptsächlich dieses Vorgehen kennzeichnen.

Der frühere ungarische Kultusminister Graf Albin Olay ist in Zurapek gestorben.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Salle a. G., 14. Dezember.

Diebstahl der Kleinfrauen.
Die Arbeiterfrau Wilhelmine Pollack aus Klein-Osthausen erregte sich am 30. September gelegentlich eines Besuchs der hiesigen Angestellten im Markteamt hängendes Frauenkleid an. Sie ist schon wiederholt wegen Diebstahls verurteilt. Das Kleid wurde ihr sehr bald wieder abgenommen, doch mußte sie den Rückfall in ihre diebstahlige Neigung mit der empfindlichen Strafe von drei Monaten Gefängnis büßen.

Gefährliche Brüder.

Der Arbeiter Franz Riedinger in Knapendorf konnte es trotz zahlreicher Vorstrafen nicht lassen, in der Nacht zum 7. Oktober einem dortigen Gutsbesitzer, bei dem er früher gedient hatte, 8 bis 10 Kaninchen zu nehmen. Als er deshalb am anderen Tage vom Gendarmenwachmeister verhaftet wurde, leistete er heftigsten Widerstand. Er mußte gefesselt werden, warf sich dann aber nieder und rief: „Ich komme nicht mit, und wenn Sie mir die Hand abbrechen!“ Der Gendarm mußte ihn mit Gewalt an der Kette hochziehen. Nach seiner Entlassung aus der Haft hat er in Kürze wieder einem Merseburger Kaufmann eine Rixe mit Margarine.

Der gleichfalls schon oft vorbestrafte Arbeiter Julius Dolzig stiftete ihn zu diesem Diebstahl an und entwendete auch seinerseits einem Merseburger Drechselmeister einen Kassa. Die Strafkammer schickte die Unverbesserlichen wieder auf längere Zeit ins Gefängnis zurück, nämlich auf ein Jahr drei Monate, D. auf neun Monate. Der wegen Hehlerei mitangeklagte, ebenfalls schon vorbestrafte Handelsmann Johann Wachuta aus Merseburg, der die gestohlenen Kaninchen angekauft haben soll, wurde freigesprochen.

Angehlicher Tropfenkoffer.

Der Arbeiter Hermann Langsam von hier schlug am Abend des 18. Oktober vor einem Restaurant in der Kleinen Eisenstraße, aus dem er wegen Ständlerens hinausgeführt war, mit einer Seltenerwasserflasche eine große Schaufensterhebel in Werte von etwa 200 Mk. entwei. Er ist schon öfter wegen Robeteisens verurteilt. Infolge früherer tropischer Krankheiten will er zu Exzellen nach Afrika gehen, ohne sich seiner Handlungsweise bewußt zu sein. Wegen Hausfriedensbruchs und vorläufiger Sachbeschädigung wurde er mit fünf Monaten Gefängnis bestraft.

Ausdinglicher Agent.

Der hiesige Agent Schummi wurde wegen Erpressung in zwei Fällen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte bei zwei Schankwirtschaftsverkäufen, die ein anderer Agent vermittelt, sich den Verkäufern ebenfalls als Vermittler aufgedrängt und von ihnen 50 bzw. 150 Mk. Provision gefordert mit der Drohung, er werde sonst die Verkaufsgeschäfte wieder rückgängig zu machen wissen.

Gefährlicher Selber.

Der hiesige Eisenbrecher Karl Rodbertisch leistet einem Dienstmädchen Liebesbesuche zur Abwechslung. Er soll sich dabei gegen das Mädchen sehr gemein benommen haben. Die Strafkammer verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis und fünf Jahren Exzess, auch verhängte sie seine sofortige Inhaftnahme. Das Paar, eine 18jährige Fabrikarbeiterin und ein 19jähriger Eisenbrecher, erhielten je sechs Monate Gefängnis.

Der Raubmord in der „Grünen Tanne“.

Saltberstadt, 15. Dezember.

In einem Klostermorgen dieses Jahres wurde der Inhaber des Gasthofes „Zur grünen Tanne“, August Rohde, ein sechzigjähriger Mann, von seiner Wirtschaftlerin tot aufgefunden. Die Nachforschungen ergaben, daß am Abend aus der Wirtschaft ein Mann entlassen hatte, der auf seinem Kade eiligt davon fuhr. Der Kadefahrer wurde bald als der 23 Jahre alte Kaufmann Hieronymus Sulef ermittelt und unter dem Verdacht des Mordes in Untersuchungshaft genommen. Er gestand die Tat in der Untersuchungshaft bald ein, allerdings mit der Modifikation, daß Rohde bei einem Streit getötet worden sei.

Vor dem hiesigen Schwurgericht schiederte er die Tat in gleichem Sinne. Er behauptete, er sei zu Rohde gekommen, um mit diesem über ein Hypothekengeschäft zu verhandeln. Es soll sich dabei um die angebliche Beleihung eines Hypothekendruckes gehandelt haben. Rohde habe schließlich das Geschäft abgelehnt und dabei von Schwindlern und Betrüggern gepöppelt, welche Worte er auf sich bezogen habe. Es sei darüber zwischen ihnen zum Streit gekommen und schließlich hätten sie sich auf dem Boden herumgewälzt. Er sowohl wie auch Rohde hätten Hufeisen ausgefallen. Dagegen behaupte er, daß nur der alte Mann um Hilfe gerufen habe. Sulef behauptete weiter, er sei äußert erschrocken gewesen, als er Rohde leblos daliegen sah. Erst da sei ihm der Gedanke gekommen, in den Schwindlern nachzugehen, ob Geld vorhanden sei; er habe aber nichts gefunden. Dem Angeklagten wurde von seinen Bekannten ein sehr schlechtes Zeugnis ausgestellt, er soll viel Geld mit leichten Franzengeldern ausgegeben haben. Auf Grund der Beweise

Ihr große Kolo
beweist die hervorragende Qualität der
SULIMA-CIGARETTE
Revue

aufnahme sprachen die Geschworenen den Angeklagten des Totschlages und des Raubes schuldig, worauf ihm der Gerichtshof zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilte.

Provinzial-Nachrichten.

Der gefährdete Turm der Quedlinburger Schloßkirche.
 Quedlinburg, 15. Dez. Um der drohenden Einsturzgefahr des Südendes der berühmten Quedlinburger Schloßkirche vorzubeugen, beschloß sich eine von der Staatsregierung abgeordnete Kommission, bestehend aus dem Landeskonservator Geheimrat Lutzki (Berlin), dem Provinzialkonservator Bauart Hiede (Merseburg), Professor Weichling (Berlin), Geheimrat Hofeld (Berlin) und Geheimrat Brinkmann (Berlin), nach Quedlinburg. Die Kommission kam zu dem Ergebnis, daß durch den Bau eines neuen Pfeilers und Verankerung der schwachen Stellen der Bau eventuell erhalten bleiben könne. Den Turm in die frühere Lage zu bringen, ist unmöglich. Mit der Ausführung der Vorschläge wird sofort begonnen werden.

Bitterfeld, 16. Dez. (Abhängen der Kettendünne.) Die Aktiengesellschaft für Anilinherstellung Geppin-Werke hat in ihrer Filialfabrik eine Erfindung angebracht, die in Arbeiterkreisen lebhaft begrüßt wird. Es ist endlich gelungen, die bei der Erzeugung der Almas unzerbrechlichen Kettendünne und Alkoholdünne aufzulösen, zu destillieren und somit für den Arbeiter unschädlich zu machen.

Größenhainichen, 16. Dez. (Sittlichkeitsverbrechen.) Auf dem Wege Hohnowitz-Gröben wurde die 12jährige Tochter eines Schmiedmeisters von einem polnischen Arbeiter überfallen und vergewaltigt. Das Kind war gerade auf seinem Schulwege nach Hohnowitz. Leider ist es noch nicht gelungen, den gewissenlosen Missetäter zu ermitteln.

× Schwennda, 16. Dez. (Sagbäume.) Fünfter Preisfest auf dem Sonnabend im Gemeindegarten eines 4-5 Jahre alten Niesch. Das Festen dabei war, daß der Niesch kein Gewich trug. Der Jünglingsverein feierte am Sonntag im Hiesigen Lokal sein diesjähriges Vergnügen. Unter Leitung des Herrn Pastor Gaudenrodt wurde ein Theaterstück aufgeführt, das großen Beifall fand.

Vermischtes.

Ein Leuchtschiff mit 10 Personen gesunken.

Ostende, 15. Dezember.

Nach einem Funkentelegramm ist das Leuchtschiff „Welt Huber“ gesunken. Sehn an Bord befindliche Personen sind vermutlich ertrunken.

Autounfall eines Universitätsprofessors.

Budapest, 16. Dez. Der bekannte Universitätsprofessor Dr. Emanuel von Herzog ist vor einigen Tagen, wie erst jetzt bekannt wird, bei einem Automobilunfall schwer verletzt worden. Er fuhr in seinem Automobil zu einem Besuch, als in der Citrakua ein Lastfahrzeug in sein Automobil hineinfuhr. Der Kraftwagen wurde demoliert und der Professor von der Deckscheibe des Führers getroffen, so daß er bewußtlos liegen blieb. Er mußte in ein in der Nähe befindliches Sanatorium gebracht werden.

Unnatürliche Eltern. Vor der Heidelberger Straßammer hatten sich die Eheleute Heinrich Ender wegen graufamer Kindesmißhandlung zu verantworten. Sie hatten ihr vierjähriges schwächliches Töchterchen Paula demnach mißhandelt, daß es Arm- und Beinbrüche davontrug. Das Gericht verurteilte den Ehemann zu einem Jahr und die Mutter zu 3 Monaten Gefängnis.

Sturmverheerungen. In Wien häßt der seit Sonnabend wütende orkanartige Sturm ungeschwächt an. Er hat zahlreiche Häuser verschadet und richtet an Gebäuden, Pfläzen, Feldern und Obstgärten großen Schaden an. Im Semmeringgebiet wurden zahlstreich Bäume entwurzelt und über die Abhänge der Berge geschleudert, so daß die Passagen gesperrt

sind und die Leute ihre Häuser nicht verlassen können. Der Aufenthalt im Freien ist unmöglich.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich zwischen den beiden Stationen Gigeniti und Catania. Ein Schnellzug fuhr auf offener Strecke mit voller Gewalt in einen Güterzug. Durch den furchtbaren Anprall wurden 25 Personen getötet und 50 mehr oder minder schwer verletzt. Einzelheiten über die Ursache der Katastrophe fehlen noch.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

17. Dezember. **Börsenbörse** B. Mantzenburg (Harg); um 10 Uhr, in der Kövnen Dreibörsen-Gesellschaft, Vieh- und Inventar-Auktion.
18. Dezember. **Alten (Etsch)**; um 9 1/2 Uhr, im Gasthause „Zum Sären“ befehlt, Eisen-Ruß- und Brennholzverkauf — durch die Oberförsterei Bldberth.
- Körsich**; Beinhof, um 9 1/2 Uhr, Verkauf von ca. 40 Stück ausangarten höherer Bauhölzchen — durch das Eisenbahnbetriebsamt Gera.
- Croffen**; Beinhof, um 11 Uhr, Verkauf von ca. 430 Stück ausangarten höherer Bauhölzchen — durch das Eisenbahnbetriebsamt Gera.
19. Dezember. **Groß-Grödenhof** 6. Lauchsticht; um 10 Uhr, in der Emil Dreißigsteins Gutewirtschaft, Vieh- und Inventar-Auktion.
- Trübenitz** (Kr. Liebenwerda); Forstverwaltung, um 9 Uhr, im Seidelshagen Gasthause, Verkauf von Kiefern-Ruß- und Brennholz.
- Alten (Anhalt)**; Magistrat, mittags 12 Uhr, in der Stadtschreiberei, Verpachtung der Fischereirechte der Gemeindegewässer und im Versteigern auf 6 Jahre.
- Kernberg**; Magistrat, um 10 Uhr, im Rathshaus, Verkauf von 200 Kiefern Brettl und Bauhölzchen.
20. Dezember. **Kornau (Anhalt)**; um 10 Uhr, im hiesigen Gasthause, Vieh-, Eisen-, Flöten-, Kiefern und Eichen — die Revierverwaltung Hainburg.
21. Dezember. **Wiesenburg (Mar)**; um 9 Uhr, im Paulshaus, Vieh-, gr. Brennholzverkauf (Kiefern, Buchen, Eichen u. Birken) — durch die Brand von Hindenburg Forstverwaltung.
22. Dezember. **Torgau**; Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 7, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Jekisch, Zwenhauerstr. Nr. 13, nebst zugehörigem Ackergrundstück.
- Braunshweig**; Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 77, Zwangsversteigerung eines Fleischergrundstückes in Braunshweig an der Luffenstraße Nr. 4083.
- Elbde**; Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 6, Versteigerung eines Ackergrundstückes in Gemarung Bahra.
- Jardia**; Amtsgericht, um 2 1/2 Uhr, in der Mühlmannschen Gastwirtschaft in Stumsdorf, Zwangsversteigerung des Sausgrundstückes (Ziegen) in Stumsdorf, Bismarckstraße Nr. 1 u. 2, nebst Hofraum und Arbeiterwohnhaus, sowie mehrerer Feldgrundstücke in Gemarung Stumsdorf und Nieba.
- Groß-Breitensand**; Kraammatt.
- Halle**; Eisenbahn-Konzeption b 2, um 11 Uhr, Thielensstraße 1, Eingang F, Zimmer 11, Verbindung der Unterführung, Lieferung und Anbringung von 60 Stück schwebereifen Rostenlatten an den Rostenlatten im Kesselhaus des Kraftwerkes Muthenstien.
- Halle**; Bauabteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Einzelverbindung sämtlicher Arbeiten zum Neubau des Schulgebäudes mit Nebengebäude der Gemeinde Strelitz bei Döberitz.
- Neudorf (Anhalt)**; Gemeindevorstand, um 10 Uhr, im Lokale „Deutsches Haus“, Verpachtung der Gemeindejagd auf 6 Jahre.
- Wilsberg (Strede Judas-Lann)**; mittags 1 Uhr, im Hotel zum Bahnhofs Wilsberg, Stammhölzer-Verkauf (Fichten, Kiefern, Eichen) — durch die Oberförsterei Sadkau.
- Annaburg (Kr. Schwetzing)**; Oberförsterei, um 9 1/2 Uhr, im „Waldschützen“ zu Annaburg, Verkauf von Kiefern-Ruß- und Brennholz.
- Halle**; Eisenbahn-Bauabteilung b 2, um 11 1/2 Uhr, Verbindung der Verteilung und Lieferung der Sparten und

Dachschalung für des Maschinenhaus des Kraftwerkes Muthenstien bei Bitterfeld (28 Kubikmeter Kiefernholz für die Sparten und 1170 Quadratmeter 30 Millimeter dicke tieferer Dachschalung).

20. Dezember. **Neuhof a. Orla**; um 11 Uhr, in Bötchers Hotel in Neuhof, gr. Nadel-Langhölzer-Verkauf aus dem Einschlage 1913, insgesamt ca. 14 051 Stück Nadelhölzer — durch die Forstverwaltungen Muthenstien u. Neuhof a. Orla, Weiba und Kama.
20. Dezember. **Torgau**; Magistrat, letzter Tag der Anmeldung zum Antritt der 3. Klasse.
3. Januar. **Beilin**; Eisenbahndirektion, um 10 1/2 Uhr, im Zentralbüro, Zimmer 257, in Berlin W. 55, Schöneberger Ufer 1-4, Verbindung der Lieferung von 1 500 000 Kg. Pflanzbaumolle (in 18 Losen) — Proben die spätestens zum 23. Dezember 1912 an das Betriebsmaterialien-Hauptmagazin auf dem Ostbahnhof in Berlin.
13. Januar. **Borsfelde**; Amtsgericht, um 9 Uhr, in der Größlichen Gastwirtschaft in Bergfeld, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes Anbauwerkes Nr. 66 in Bergfeld.
- Kelbra**; Amtsgericht, um 10 Uhr, im hiesigen Gasthause in Berga, Zwangsversteigerung mehrerer Ackergrundstücke in Gemarung Berga.
15. Januar. **Körsich**; Rat der Stadt Körsich, im Neuen Rathaus, Hauptstraße, Zimmer 305, Veranlassung des der Stadtgemeinde Körsich gebührenden Rittergutes Körsich-Körsich vom 1. April 1914 bis 31. März 1928. Schriftliche Vorkaufangebote an den Rat der Stadt Körsich.
28. Januar. **Halle**; Landwirtschaftskammer, Beginn eines Wiederberufungskursus für Aufseherlehrlinge (in Halle, Kaffeehaus, 43a). Anmeldungen alsbald an die Landwirtschaftskammer.

Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburg. Zeitung“.

Montag, 16. Dezember, 8 Uhr morgens.
 Die Ausläufer der im Norden vorüberziehenden Tiefdruckgebiete brachten dem Dienstbezirk gestern fürmliche westliche Winde und verbreierte Regenfälle, die sich nachts und früh allgemein wiederholt haben. Nach dem Vorübergehen eines über dem Kanalgebiet gelegenen Teiltiefs haben wie unbedeutendes, etwas kühleres Wetter mit Niederschlägen in Schauern zu erwarten.

Meteorologische Station.

	14. Dezbr. 9 Uhr abends	15. Dezbr. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	761,4	760,6
Thermometer Celsius	10,2	10,7
Rel. Feuchtigkeit	90%	87%
Wind	SW 4	SW 6
Maximum der Temperatur am 14. Dezbr.: 10,9° C.		
Minimum in der Nacht vom 14. Dezbr. zum 15. Dezbr.: 10,0° C.		
Niederschläge am 15. Dezbr. 7 Uhr morgens: 0,2 mm.		
	15. Dezbr. 9 Uhr abends	16. Dezbr. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	764,4	747,3
Thermometer Celsius	4,3	8,3
Rel. Feuchtigkeit	88%	96%
Wind	SW 3	SW 1
Maximum der Temperatur am 15. Dezbr.: 12,1° C.		
Minimum in der Nacht vom 15. Dezbr. zum 16. Dezbr.: 6,5° C.		
Niederschläge am 16. Dezbr. 7 Uhr morgens: 3,6 mm.		

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt vom „Kaiser-Panorama“, Gr. Ulrichstraße 4/5, bei, auf den wir noch besonders aufmerksam machen.

Reaktions-Vertrag: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel; Eugen Brinmann; für Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Juchaczan; für Buch- und Kunstnachrichten: Dr. Paul Boer; für den Interkontinental: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle a. S.
 — Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. —
 einschließlich Unterhaltungsblatt.

Poesie und Humor im Familienkreise aller Länder.

Das Warenhaus **Leopold Nussbaum** G. m. b. H.

hat wie alle großzügig angelegten Warenhäuser eine literarisch-künstlerische Weihnachtsgabe in Form einer Agenda für seine Kunden bereitgestellt. Das durchaus wertvolle Werk, mit einem Vorwort von Julius Stettenheim eingeleitet, beiteilt sich: „Poesie und Humor im Familienkreise aller Länder“ und zählt im feuilletonistischen Teil erste Autoren zu seinen Mitarbeitern. Es seien unter anderen genannt: Felix Dahn // Karl Ellinger // M. z. Megede // Rud. Presber // Paul Keller // Josefa Metz // Alb. Träger // Joh. Trojahn u. m. Auf die bildlichen Darstellungen, — Reproduktionen erster Meister, wie: Ernst Liebermann // E. Heine // F. Jüttner etc. — die das Familienleben aller Völker widerspiegeln, ist großer Wert gelegt worden, so dass das schöne Buch für die Weihnachtstage, das ideale Familienfest, eine humorvolle Lektüre bietet. Dem wertvollen Inhalt der Agenda, die bei Einkäufen von 20 Mk. an

gratis überreicht

wird, entspricht ein wirklich geschmackvoll, künstlerisch wirkender Prachtband. Das Werk ist eine Zierde jeder Bibliothek und jedes Salonisches

Eisen Bier!!



Senking-Herde

der Hildesheimer Sparherdfabrik
A. Senking,
Kassierverein St. Marien, des Kaisers.

Haushaltungsherde,
Laciert und emailt.
Kombinierte Herde
für Kohlen- und Gasheizung.

Herde
für Geschirrfäden, Mittertüter, Götter,
Ankalteln, Kalorien.

Musterverlag u. Alleinverkauf
für Halle und Umgebung:

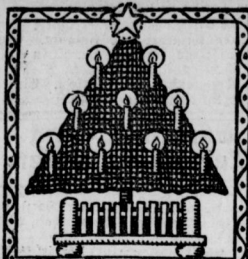
Max Herrmann, wirtsch. Heckert,
vormals
Gr. Ulrichstrasse 57, Fernsprecher 171.

Pelzwaren,

Hüte, Mützen

empfehlen in größter Auswahl

Friedr. Koch, Leipzigerstraße 74.



Weihnachts-Geschenke

in
Kristall u. Porzellan.

Spezialität:

Tafel- u. Kaffee-Service
in grösster Auswahl.

J. A. Heckert,
16 Gr. Ulrichstr. 16.

Das Klavierspiel erlernt sofort,

wer sich der glänzend bewährten „Fasenschrift“ bedient. Jeder kann
damit in kürzester Zeit flott und fehlerlos Klavier spielen. Der
Musikverlag Euphonia, Friedemann 264 bei Berlin, sendet
gegen 40 Pf. in Briefmarken, wozu Inter-essenten mehrere Probekopie.

Eisen Bier!!

Turn-Apparate

fürs Zimmer.

Streckschaukeln,

Trapeze etc.

mit starken zuverlässigen Seilen

von 3.85 Mk. an.



C. F. Ritter.

Leipzigerstr. 90.
Mitglied des
Rob.-Sp.-Verelms.

Töchterpensionat v. Frau Direktor D. Zube,

früher A. Böhmig
Halle a. S., Albrechtstraße 1. II.
Gelegenheit zur prakt. geistlich. und wissenschaftl. Fortbildung
Saubere und verl. Leitung. Auf Wunsch Zangst. 22. Weidb. Str.

Anerkannt
vorzügliche
Qualitäten



MIGNON-KAKAO

SCHOKOLADE

DAVID SOHNE A.G.

HALLE a. S.



Taschenlampen, Ersatzbatterien,
Bedarfsartikel für Klingel- und Telefonanlagen,
Elemente, Metallfadenlampen.

Gummiwaren,

Wärme-Dauerkompressen, Clysos, Irrkatoren,
Gummischwämme, Gummigebläse, Brennaparate,
Gummikämme, Bistels, Kränken- und Wächnerinnen-Artikel,

Wringmaschinen,

Einsetzen von Wringmaschinen-Walzen,
billigst bei

Ferdinand Dehne, Nachf., Gr. Stein-
strasse 15.

Seminar - Kindergarten,
Hartz 13 Ausbildungen tagel.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Erkältungen, Engadiner Bergkatzenfelle

überall, wo Wärme wirken soll, trage man die berühmten
Engadiner Bergkatzenfelle
als warme Brust-, Rücken-, Nacken-, Magen-, Schulter-
oder Knieschützer.

H. Schnee Nachf.,
Galle a. S. A. & F. Ebermann, Gr. Ziehnstr. 84.

Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als
200 Kindern unserer zwei Kinder-Bewahranstalten, Langstr. 2
und Ludwigsstr. 1, „Ludwig etc.“, welche besonders den armen Kindern
angehören, mit der herzlichsten Bitte, uns zu helfen, denselben eine
Weihnachtsfreude zu bereiten.
Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anhalten oder bei den
Unterschiedenen abzugeben.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.
Hunge, Konfistorialrat, Sellmann, Bahor, Wündel, Professor,
Hinder, Fabrikbesitzer, Witte, Bahor, Jabel, Zimmermeister,
Frau Oberrechner Kuntz, Frau Baumhauer Kuntz, Frau Witte
Martini, Frau Witte Chms, Frau Konfistorialrat Hunge, Frau
Bahor Witte, Frau Bahor Sellmann, Frau Schuldtreter Göll.

Eisen Bier!!

Weihnachtsgeschenke

schön, gut und billig.
Reisedecken, Diwandecken, Tischdecken,
Schlafdecken, Stoppdecken, Daunendecken,
Kissen, Kissenplatten, Gobelins,
Fenster-Mäntel,
Gardinen, Dekorationen, Stores, Vitrinen,
Felle, Läuferstoffe, alle Arten Vorlagen.

Edte Orient-Teppiche

in wundervollen Zeichnungen und Farbenstellungen.

Deutsche Teppiche

von den einfachsten bis besten Fabrikaten.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/24.

Neue Weihnachtsbücher des Verlages Julius Zwisler in Wolfenbüttel

Der Erbsohn
des Peter Anselm
Bergschreiber.

Roman von G. Dalmer. Geb. Mt. 4.5.
Er rühmt wenige Bücher in diesem Jahre
erschienen sein, die in der Kraft der Zats-
haltung, in der Durchführung d. Darstellung
sich diesem Buche an die Seite stellen können.

Herzog Lindolf.

Historischer Roman von W. A. Her. Geb.
Mt. 4.50. Eine eingehende Beschreibung
dieses Romane schließt damit: Wer möchte
das Buch in hohem Maße empfehlen. Möge
dieser echt deutsche Roman in vielen deut-
schen Häusern sich ein Heim erworben.
Er verdient es.

Steden und Stad.

Roman von H. Glud. Geb. Mt. 4.50.
Um den Warrer einer thüring'schen Stadt
an der Saale zu spielen sich verwickelnde
Geschichte seiner Gemeindeglieder, die
spannend erzählt sind. Man könnte, so
sagt ein Rezensent, dieses Buch den Roman
der protestantischen Seelorge nennen.

Ulla's Dorfkind.

Eine Erzählung aus dem Bolling'schen von
T. Hermann. Geb. Mt. 4.50. Der Gedans-
platz dieser einseitigen Erzählung ist in
Göthen. Sie bringt den Charakter der
Landstadt mit der Weltfreiheit, die auch
Göthen kennen gelernt, zum Ausdruck.
Ein Buch mit trefflicher Ausstattung.

Bezug durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt von der Verlags-
buchhandlung.

Verchiedene ältere Musikapparate

im Ton wunderbar, um zu räumen
bis 30% Ermäßigung.

Galle'sches Musikhaus,

Alte Bromaden 10.

Eine Handnähmaschine und
eino 7/8 Geige zu verkaufen
Gr. Brauhausstraße 17, II.
Saalezeitung.

Die Volksbücher

bestehen sich:
1. Brunnwarte Nr. 31.
2. Markt (im roten Turm).
Sowohl werden verabschiedet von
11-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pf.
1 halbe Portion zu 15 Pf.

Waschgefässe,

ausgerollt u. Eßte, größte Kiste,
Böttcher'scher Schillerhof 1, dicht am
Markt, 57, Naball. Gebr. 1878.

Flügel - Pianinos

Perzin, Schledmayer & Söhne,
Schwechten, Thürmer,
Kulke, Weisbrod, Förster & Co.
H. Lüders, Mittelstr. 9-10,
Telephon 3057.
Aelteste Handlung am Platze.

Eisen Bier!!